

Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

Januar | Mo 11.1. | Di 12.1. | 20.15 Uhr |

Body Cialo

Polen 2015, Regie: Malgorzata Szumowska, mit Janusz Gajos, Maja Ostaszewska, Justyna Suwała, DCP, 90 Min., poln. O.m.U.

Es gibt eine gewisse Scheu, von diesem Film eine Inhaltsbeschreibung zu geben, weil man damit möglicherweise Vorstellungen weckt, die seinem Charakter und seiner Eigenart wenig gerecht werden. – „Body“ erzählt die Geschichte dreier Menschen in Warschau, die auf unterschiedliche Weise ihr seelisches Leiden, das ihnen der Verlust einer nahe stehenden Person bereitet hat, körperlich zum Ausdruck bringen. Die junge Olga ist seit dem Tod ihrer Mutter schwer magersüchtig und hat eine heftige Abneigung gegenüber ihrem Vater Janusz entwickelt. Janusz gibt sich zunächst verschlossen und hat gelernt, auch die grausigsten Anblicke der Opfer von Gewaltverbrechen, mit denen er als Untersuchungsrichter konfrontiert ist, äußerlich regungslos und gefasst zu ertragen. Die Psychologin Anna, die Olga therapeutisch behandelt, hat seit dem Tod ihres kleinen Sohnes die übersinnliche Gabe entwickelt, mit Verstorbenen Verbindung aufzunehmen...
 Erstaunlich souverän und eindrucksvoll gelingt es der Regisseurin, wunderbar leicht, zärtlich und humorvoll von Trauer, Verlust und den entsetzlichen Seiten des Lebens zu erzählen. --> www.peripherfilm.de/body

Wir zeigen diesen Film im Rahmen der Reihe „Alles hat seine Zeit – Leben und Sterben“.

Januar | Mo 25.1. | Di 26.1. | 20.15 Uhr |

Horse Money Cavallo Dinheiro

Portugal 2014, Regie: Pedro Costa, mit Ventura, Vitalina Varela, Tito Furtado, DCP, 103 Min, kapverdisches Kreol und port. O.m.U.

Ventura, der einst von den Kapverden – einer ehemaligen Kolonie Portugals – nach Lissabon gekommen war, findet sich als alter Mann in einer Nervenheilanstalt wieder. Schlafwandlerisch bewegt er sich durch dunkle Gänge und düstere Gemäuer, steigt Treppen hinab, liegt im Bett und auf Pritschen, besucht eine Fabrik, sieht Gesichter und Gestalten, die vor seinem geistigen Auge erscheinen. Mit den Erinnerungen, Bekenntnissen und Fantasien, die ihn heimsuchen, vermischen sich die Zeit- und Realitätsebenen.
 Ventura und die sich um ihn versammelnden Landsleute spielen sich selbst. Ihr Auftreten vergegenwärtigt Motive der portugiesischen Migrations-, Kolonial- und Revolutionsgeschichte.
 Pedro Costas Bilder sind wie Gemälde, deren wenig Licht helle Schneisen in die Dunkelheit schlägt. Sie illustrieren nichts, sie reflektieren und repräsentieren Wirkliches auf nicht linear erzählte, unkonventionelle Art und Weise. „Der Regisseur Pedro Costa entfesselt mit seiner Kreativität und Filmkunst eine Kraft, die das Kino dringend braucht.“ (Aelrun Goette, Michael Werner und Christa Fuller)
 --> www.grandfilm.de/horse-money/

Februar | Mo 15.2. | Di 16.2. | 20.15 Uhr |

Worst Case Szenario

Deutschland 2014, Buch und Regie: Franz Müller, mit Samuel Finzi, Eva Löbau, Laura Tonke, DCP, 82 Min.

Unmittelbar vor Drehbeginn überwirft sich der Regisseur Georg mit seiner Produzentin und die geplante Filmkomödie auf einem Campingplatz bei Danzig an der Ostseeküste während der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen gerät zum Desaster. Georg aber reagiert trotzig: „Lasst uns einfach den Film machen, den wir machen wollten. Wir schaffen das auch ohne Produzentin.“ Dennoch verlassen sämtliche Team-Mitglieder nach und nach das Set, Hauptdarstellerin Meike erweist sich als neurotisches Nervenbündel und die Kostümbildnerin Olga eröffnet Georg, der sich gerade von ihr getrennt hat, dass sie von ihm schwanger ist. Also ist Improvisation gefragt und Georg engagiert kurzerhand Laiendarsteller und polnische Profi-Theaterschauspieler, die kein Deutsch sprechen...
 Franz Müllers entwaffnend verschmitzt, schmerzhaft komische Film-im-Film-Improvisation beginnt als anarchische Komödie und entwickelt sich zur turbulenten Beziehungsstudie. Sie ist die spontane Antwort auf das Scheitern seines eigenen Projekts, in dem es eigentlich um die unseriöse Verwandtschaft des deutschen Nationaltorwarts gehen sollte, die auf einem Campingplatz abhängt und auf Freikarten spekuliert.
 --> www.grandfilm.de/worst-case-scenario

„Gerechtigkeit steht dem Kino sehr nah. Die meisten Geschichten der Menschheit – ich meine die Geschichten des einfachen Volkes – wurden entweder falsch oder überhaupt nicht erzählt, also muss das Kino sie aufgreifen. Filme, die den Blick für Ungerechtigkeit und Gebrechlichkeit verlieren, sind nutzlos.“
Pedro Costa, portugiesischer Filmemacher und Autor von HORSE MONEY (CAVALLO DINHEIRO)

Februar/März | Mo 29.2. | Di 1.3. | 20.15 Uhr |

Cemetery of Splendor Rak Ti Khon Kaen

Thailand 2015, Buch und Regie: Apichatpong Weerasethakul, mit Jenjira Ponpas Widner, Banlop Lomnoi, Jarinpattara Rueangram, DCP, 122 Min., thai. O.m.U.

In einem ehemaligen, zur provisorischen Krankenstation umfunktionierten Schulhaus in der thailändischen Provinz Khon Kaen sind Soldaten untergebracht, die unter einer mysteriösen Schlafkrankheit leiden. Wachen sie einmal auf, so fallen sie auch überraschend schnell wieder in den Schlaf. Angeblich wird ihnen ihre Energie von Königen entzogen, die in der Erde unter der Krankenstation vor Hunderten von Jahren begraben wurden und die nicht aufhören wollen, sich zu bekriegen.
 Die freiwillige Helferin Jen fühlt sich vor allem dem Patienten Itt verbunden. Sie ist einer der Angelpunkte des Films, der sich in verschiedene Richtungen hin öffnet, um die spirituelle wie körperliche Versehrtheit der Figuren auszuloten, in der stets das gesellschaftliche Ganze der aktuellen Militärdiktatur widerhallt. Mit Keng tritt eine weitere jüngere Frau auf, die über mediale Fähigkeiten verfügt und sich Zugang zu den Träumen der Schlafenden verschaffen kann...
 Weerasethakuls Kunst liegt in der Erschaffung von Schwebeständen, in denen Bilder und Töne so zusammenwirken, dass das Übersinnliche sich wie ein sanfter, selbstverständlicher Schleier geschmeidig über das sinnlich Wahrnehmbare legt.
 --> www.rapideyemovies.de/cemetery-of-splendour-2/

März | Mo 14.3. | Di 15.3. | 20.15 Uhr |

Virgin Mountain Fúsi

Island 2015, Buch und Regie: Dagur Kári, mit Gunnar Jónsson, Ilmur Kristjánsdóttir, DCP, 94 Min., isländ. O.m.U.

Fúsi ist ein gutmütiger, zurückhaltender Berg von Mann, der – obwohl er bereits Mitte vierzig ist – noch immer bei der Mutter wohnt und in seinem Zimmer mit Spielzeugsoldaten und Kriegsgeschütz auf selbst gefertigten Modellgeländen berühmte Schlachten nachstellt. Am Flughafen von Reykjavik verläßt er Gepäckstücke, ohne je selbst an Bord eines Fliegers gewesen zu sein. Als er vom Liebhaber seiner Mutter in infamer Absicht zum Geburtstag einen Tanzkurs geschenkt bekommt, zieht ihn die blondlockige Mittdreißigerin Sjöfn in ihren Bann und in ihr zerrissen-verworrenes Leben...
 Dagur Kári, der bereits mit seinem Debütfilm „Nói Albinói“ (2003) viel Feingefühl für Außenseiter erkennen ließ, erzählt in seiner unaufgeregt intensiven, tragikomischen Charakterstudie „Virgin Mountain“ vom schwierigen Erwachsenwerden eines eigentlich längst erwachsenen Mannes. --> www.virginmountain.de

Galerie im Schaukasten | in der Bindstraße |

Sieben Kisten – sieben Ansichten

Das hier vorliegende erste Film-Programm nach unserem Jubiläumsjahr 2015 begleiten wir in der Schaukasten galerie mit einem visuell-plastischen Gruppen-Experiment. Dessen Versuchsanordnung umfasst sieben Experimentatoren, die wir zunächst einmal Künstler nennen wollen, sowie eine Anzahl ausgewählter Gegenstände, zum Beispiel Blumentöpfe, Spielkarten, die herausgetrennte Doppelseite eines Buches etc. Wichtig ist dabei, dass von diesen Gegenständen jeweils sieben identische vorhanden sind, so dass jedem Künstler dasselbe Sortiment zur Verfügung steht. Für das Experiment müssen davon mindestens drei Gegenstände verwendet werden – das ist die Aufgabe: Die ausgewählten Gegenstände in einen Zusammenhang zu bringen und in einer Objektkiste zu arrangieren.
 Die Frage, die wir dabei klären wollen, ist: Wie unterschiedlich die Arrangements ausfallen, wenn alle Teilnehmer dasselbe Ausgangsmaterial zur Verfügung haben. Die Ergebnisse stellen wir in fortlaufender Folge in unserem Schaufenster in der Bindstraße aus.

Weiße Wand empfiehlt...

Im März gibt es wieder neue DVDs für die Stadtbücherei im Kornhaus zum Ausleihen.
In Sarmatien, Deutschland 2013, von Volker Koepp
Bande de filles (Girlhood), Frankreich 2014, von Céline Sciamma
Das Zimmermädchen Lynn, Deutschland 2014, von Ingo Haeb

• After Life (Wandafuru Raifu) • Attenberg • Auszeit (Kocher) • Daratt - Zeit der Entscheidung • Das Fräulein • Nack der Kirsche • Das jüngste Gewitter (Du Levande) • Stimmen der Insekten (The Sound of Insects) • Der Illusionstag • Der schwarze Falke (The Searchers) • Die Braut triëe était en noir) • Die endlose Nacht – Nebel über Ter Nacken (On The Waterfront) • Die Frau mit den fünf Füßgänger (I vitelloni) • Die Rückkehr (Woswraschtschik Look Back • Dreileben • Elephant • Herr Zwilling und e • Im Lauf der Zeit • Im Schatten • The Invisible Frame nde • Jahrgang 45 • Kroko • Kuhle Wampe oder Wem

Ich werde Mitglied

- **Ich werde Fördermitglied**, für einen Jahresbeitrag von 32,- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.'
- **Ich möchte aktives Mitglied werden**, für einen Jahresbeitrag von 32,- Euro unterstütze ich die 'weiße wand e.v.', habe volles Stimmrecht bei Mitglieder- versammlungen und erkläre mich gleichzeitig bereit, bei Bedarf und nach Absprache bestimmte Vereinsaufgaben zu übernehmen.

Alle Mitglieder haben außerdem folgende Vorteile:
 • ermäßigter Eintritt für alle Filme der 'weißen wand' (5 Eur statt 6 Eur)
 • das aktuelle Programm wird zugeschickt
 • kostenlose Ausleihe von DVDs aus der Reihe 'weiße wand empfiehlt' in der öffentl. Bücherei Wangen

Einzugsermächtigung
 Hiermit ermächtige ich die Kulturinitiative 'weiße wand e.v.' einen Beitrag von jährlich 32,- Euro von meinem Konto per Lastschriftverfahren einzuziehen. Diese Ermächtigung kann von mir jederzeit widerrufen werden.

Name und Anschrift:
 IBAN.: BIC:
 Name der Bank:
 Ort / Datum / Unterschrift: